

7 W W A L E N

2016

A M W E R

Grußwort Pleinair 2016

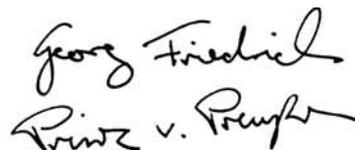
Sehr gern habe ich auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft über dieses spannende Kunstprojekt in den Kaiserbädern übernommen und beglückwünsche die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf zu dieser hervorragenden Idee, Kunst an außergewöhnlichen Orten, außerhalb der Galerie- Pleinair, entstehen zu lassen. Mit großem persönlichem Engagement, hoch motivierten Künstlern, und interessierte Kunstspensoren vor Ort ist aus einer Idee ein international bedeutendes Maler-Pleinair entstanden.

„ Die Wissenschaft ist der Verstand der Welt, die Kunst ihre Seele“ , schrieb der bekannte russische Dichter und Schriftsteller Maxim Gorki, der sich 1922 in Heringsdorf aufhielt und jenes Haus bewohnte, in welchem sich heute alljährlich die Künstler zur internationalen Pleinairwoche „7 MALEN AM MEER“ treffen – die Museumsvilla IRMGARD.

Eine Woche fügen sich die sieben Maler auf einmalige Weise in das historische Bild des Ortes ein und sorgen mit ihrer Kunst dafür, dass unsere Seele nicht „verhungert“ .

Ich wünsche Ihnen anregende Begegnungen mit den Bildern und bedanke mich bei allen, die zum Zustandekommen dieses außergewöhnlichen Projektes beigetragen haben.

Georg Friedrich Prinz von Preußen



Georg Friedrich
Prinz v. Preußen



7 MALEN AM MEER

12. Kaiserbäder-Pleinair auf der Insel Usedom 2016

Sibylle Bross, Carlos Farinha, Clemens Kindermann,
Jörg Menge, Pat Noser, Sigurd Wendland, Alex Zwalen

Die Ausstellungen:

Museum „Villa Irmgard“, Heringsdorf

29. Mai bis 17. Juli 2016

www.drei-kaiserbaeder.de

Galerie Fahrradbüro, Berlin

1. September bis 1. Oktober 2016

www.galerie-fahrradbuero.de

Druckhaus Waiblingen

Frühjahr 2017



Ahlbeck • Heringsdorf • Bansin

Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Waldstr. 1, 17429 Seebad Bansin, Tel. 038378/24420

www.drei-kaiserbaeder.de www.baederarchitektur.de www.usedom.de



7 Künstler, 7 Individualisten, 7 Temperamente am Meer

Sonnenschein, blauer Himmel, Badende, Meeresrauschen, Kinderlachen am Strand und dazwischen 7 Künstler, ausgestattet mit Staffelei, Malutensilien und Sonnenschutz. Ein eher ungewöhnlicher und etwas nostalgisch anmutender Anblick in einem Urlaubsparadies am Meer:

Aber warum nicht ungewöhnliche Wege beschreiten, um mit Kunst auf eine Region aufmerksam zu machen?

Denn das Erleben einer Region über die Kunst ist eine sehr lebendige und anspruchsvolle Art der Repräsentation.

„Man erlebt nicht das, was man erlebt, sondern wie man es erlebt.“ sagt Wilhelm Raabe dazu.

Weltweit hat jede Kulturregion ihren unverwechselbaren Charakter und Charme. So ist die Insel Usedom ein Eldorado für Naturliebhaber, für Kunstgenießer aber auch für Künstler. Die Abgeschiedenheit der Insel und die unmittelbare Nähe zum Meer beeindruckten Künstler damals wie heute. Davon zeugt eine Vielfalt von Werken unterschiedlicher Genre.

Wolken, Dünen, Schiffe, das Meer und die Villen der Seebäder (Sehnsuchts-) Architektur zogen vor allem die Künstler des 20. Jahrhunderts auf die Insel Usedom, besonders die Maler. Hinaus gehen, um draußen vor Ort zu malen- das französische Wort für Pleinair/Freilichtmalerei erfährt in den Kaiserbädern auf der Insel Usedom eine Renaissance.

Seit 12 Jahren wählt eine Fachjury aus der Vielzahl der Bewerbungen 7 Künstler aus, die in die Natur gehen, um in ihren Bildern den Eindruck ihrer eigenen Stimmungen darzustellen. Zur 12. Auflage des Internationalen Pleinairs „7MALEN AM MEER“ wurden nominiert:

Sibylle Bross (Stuttgart), Pat Noser (Biel-Schweiz), Carlos Farinha (Lissabon), Clemens Kindermann (Wien), Jörg Menge (Berlin- Falkensee), Alex Zwalen (Zürich), Sigurd Wendland (Berlin).

Die Heringsdorfer Kunst- und Museumsvilla „IRMGARD“ diente wie in den vergangenen Jahren wieder als „Malhaus auf Zeit“, in dem die Künstler im regen Gedankenaustausch

miteinander ihre in der Natur gesammelten Erfahrungen austauschen, darüber diskutieren, bis in die späten Abendstunden hinein philosophieren oder beim gemeinsamen Kochen sich über Essgewohnheiten verständigen. So profitierte jeder auf seine Weise vom anderen ohne dabei in eine „gefährliche“ Konkurrenz zu treten.

Die literarische Begleitung übernahm 2016 der bekannte Berliner Kabarettist Arnulf Rating: Sprache trifft Malerei.

7 Tage gehörte er zur künstlerischen Malerkommune, um am Ende mit gekanntem schnellem Wortwitz über dieses Zusammenleben auf seine Art zu berichten.

Erstmals wurden 2016 Künstler aus der Schweiz, Österreich und Portugal für das Pleinair ausgewählt. Für sie stellte der Besuch auf der Insel eine Premiere dar: Sie waren begeistert von dem faszinierendem Umfeld in den Kaiserbädern, wo Historie und modernes Leben vor einer imposanten Kulisse aufeinander treffen.

Die Ostsee, das Meer, Sand, barfüßige Urlauber ...

„Darauf habe ich mich gefreut, es gibt so viele interessante Sujets, so dass man noch länger bleiben möchte und müsste. „Ich habe eigens für diese Pleinairtage einen riesengroßen Koffer mit Malzubehör gepackt, weil ich wusste, dass das Licht hier neu sein wird“, erklärte der Schweizer Alex Zwahlen zum Auftakt des 12. Pleinairs.

Auch Jörg Menge bedauerte, mit seinen 6 Kollegen nur 7 Tage Zeit zum Malen zu haben. Bei der Vielzahl der Motive fiel es ihm schwer, sich auf einige festlegen zu müssen.

Sigurd Wendland, Mitideengeber und künstlerischer Leiter des Pleinairs seit Beginn, war gespannt, welche Sichten auf die Insel und die Kaiserbäder auf der Leinwand festgehalten werden, da bei diesem Pleinair sehr unterschiedliche Künstler vertreten waren.

Selten arbeiten Maler derart intensiv, schaffen so viele Werke in so kurzer Zeit wie unter Pleinairbedingungen. Die Ergebnisse dieser 7-Tage-Mal-Zeit wurden in einer gemeinsamen Vernissage in der Villa „IRMGARD“ gezeigt.

Vernissage heißt althergebracht, dass mit ihr ursprünglich der

Moment gefeiert wurde, an dem der Firnis, der Oberflächen- schutz, auf die Bilder aufgetragen wurde. Danach geht für die Künstler nichts mehr, dann sind die Rezipienten am Zuge.

Ungeschützt und nah, ganz frisch, lebendig und nach Farbe riechend wurden die Pleinairbilder in den Ausstellungsräumen akribisch angeordnet und strahlen trotz ihrer Unterschiedlichkeit eine große Harmonie als Ganzes aus.

Bilder wollen nicht besprochen werden, Bilder wollen gesehen werden. Erleben Sie, liebe Kunstfreunde jedes dieser Werke in seinem letztendlich unverwechselbaren Charme, lassen Sie die Maler nebeneinander stehen wie die Bilder nebeneinander hängen.

Ich danke den Künstlern und ihrem literarischen Begleiter Arnulf Rating für diese ereignisreiche wunderbare Malwoche am Meer und für die über 70 Bilder, die hier entstanden sind. Aus einer anfänglichen visionären Idee ist ein einzigartiges und international gefragtes Kunstprojekt entstanden. An dieser Erfolgsgeschichte hat Sigurd Wendland einen wesentlichen Anteil, dafür sage ich DANKE. Mein Dank gilt gleichermaßen dem Team der Villa „IRMGARD“ für die engagierte Betreuung der Künstler und den Kunstspatoren, die uns so großzügig mit Übernachtungen, Versorgung und Sachleistungen unterstützten – ohne sie wäre ein solches Künstlerpleinair nicht denkbar. Solch eine Idee verbindet, man profitiert voneinander; entwickelt gemeinsame Visionen und sucht nach neuen Inhalten und Wegen solcher Kunstkooperationen.

Dr. Karin Lehmann
Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Als Begleiter beim Malen am Meer 2016

Arnulf Rating

Malen am Meer auf Usedom. Das klingt spannend und entspannend zugleich. Kultur, die nicht so direkt mit dieser unsäglichen politischen Entwicklung umgeht, die mich als Kabarettist täglich umtreibt. Es war heftig gerade in jüngster Zeit, als die AfD drittstärkste Partei in Deutschland werden konnte.

Hier winkt Abstand vom hysterischen Katastrophenmodus der Medien. Stattdessen Maler zwischen Strandkörben. Da, wo einst Gorki von Lenin nach der Oktoberrevolution an die frische Luft gesetzt wurde. Toll. Und auch ein bisschen verrückt.

Orte und Perspektiven

Die Maler schwirren gleich los. Alex Zwaren und Jörg Menge machen erst viele Skizzen. Sie suchen Orte und Perspektiven. Erobern das Terrain für sich, testen Atmosphäre, Licht und ihre Palette.

Sibylle Bross geht direkt ans Meer und malt dort die Menschen. Sie hat es klar formuliert: Warum zieht es die Menschen hierher ans Meer? Das Meer ist ihr Ursprung. In ihren Bildern werden die Menschen wie eins mit dem Element.

Pleinair-Inspirator Sigurd Wendland sagt: Der Blick aufs Wasser wirkt beruhigend. Wie ein Antidepressivum. Er merke es immer, wenn er auf seinem Segelboot ist. Er malt auf einem seiner Bilder Menschen am Meer; sie sind mit ihren Körpern ungeheuer präsent. Bei genauem Hinschauen kann man erkennen: sie essen alle. Genuss total. Die Leiber sind davon gezeichnet.

Clemens Kindermann kommt mit einem Strandbild voller Strandkörbe, aber ganz ohne Menschen. Der Vordergrund des

Bildes: Sand. Weit hinten dann die Strandkörbe, bis auf einen alle dem Betrachter abgewendet, erinnern sie eher an die Wohnsiedlungen der Vorstädte, aus denen die Urlauber hierherkommen. Der Himmel ist weit weg.

Pat Noser malt ein schönes, quasi klassisches Gebäude der Bäder-Architektur. Von dahinter aufschießenden Hochhäusern wie erdrückt. Beim Malen haben Vorbeikommende sie gefragt, warum sie denn hinter das schöne Gebäude die hässlichen Klötze male. Pat hat geantwortet: sie habe die Häuser nicht dahin gebaut. Und das ist es, um was es ihr geht: Widersprüche. Sie malt Dinge, die sie nicht versteht. Sie braucht das für sich selber. Zum Verarbeiten.

Jörg Menge, der wunderbar ausdrucksstarke Menschen malen kann, entdeckt ein Fischerboot. Es ist schon oft gemalt worden. Aber er macht es zu seinem Boot. Gestaltet es frei, fast wie eine Skulptur in der Landschaft. Er spielt mit dem Objekt. Freiheit der Kunst.

Carlos Farinha malt Oma und Opa im Strandkorb. Gut aufgehoben wie glückliche Kinder im Korbwagen. Das ist für ihn Usedom!

Der Wert des Bildes im Zeitalter der Selfies

Schnell kann ich erleben, wie jedes Bild ein Ausschnitt ist, der eine spezielle Perspektive offenbart. Hinter jedem Bild wirkt ein Künstler mit seiner Haltung, die mich innehalten lässt. Ich muss mir nur die Mühe gönnen, das zu entdecken. Die Künstler vermitteln mir einen neuen Wert von Bildern.

Was sind denn Bilder heute wert in unserer bilderüberfluteten Welt? Jeder hat auf seinem Handy Tausende davon. Wir wischen über sie hinweg. Wir haben zu viel davon, deshalb nehmen wir uns kaum Zeit dafür. Die Fotos sind oft auch allzu flott gemacht. Sie dienen meist nur als Vergewisserung und Nachweis: hier war ich. Das Selfie als Beweisstück. Kerstin vor dem Taj Mahal. Ich und mein Motorrad.

Was ist da ein gemaltes Bild? Was für eine Wertschätzung erfährt der Maler? Überhaupt: der Künstler?

Im Rahmen der Pleinair-Woche hatte die engagierte Kuratorin Frau Dr. Lehmann mit uns eine Gesprächsveranstaltung organisiert. Thema: „Was kann und darf Kunst?“ oder mit den Worten Lyonel Feingers: „Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit.“

Notwendigkeit? Welche Not wird gewendet? Natürlich sind wir da auf Aktuelles eingegangen wie die Ermordung der Zeichner von Charlie Hebdo. Oder auf den Fall des TV-Satirikers Böhmermann, der wegen seines Schmähdichtes vom türkischen Präsidenten Erdogan angegriffen wurde. Jörg Menge und Sigurd Wendland verteidigten vehement die Freiheit der Kunst. Die Freiheit der Kunst ist nicht nur angegriffen. Künstler werden angegriffen.

Schönheit kann heilen

Alex Zwalen berichtete von seinem Atelier in einem Züricher Problembezirk. Da werde ihm schon mal vor die Tür gepinkelt. Er hat über das hinaus, was Kunst darf, darauf verwiesen, was Kunst kann: Sie kann Schönheit vermitteln. Und Schönheit, sagt er, kann heilen. Wenn er seine Ateliertüre schön bemalt, gelingt es ihm, für eine lange Zeit die Verrohung aufzuhalten. Respekt durch Schönheit. Insofern ist Kunst notwendig. Eine Selbstbehauptung.

Diese Künstler malen ja nicht immer am Meer: Pat Noser beispielsweise war in die verstrahlte Zone nach Tschernobyl gereist, um sich dort ihre eigenen Bilder von der Katastrophe zu machen. Alex Zwalen war kürzlich im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos. Er war dort hingefahren, um zu helfen. Vor Ort hat sich die Perspektive auf die Problematik für ihn verändert: Aus dem „Flüchtlingsstrom“ wurden Menschen. Die hat er portraitiert. Eindrucksvolle Skizzen. Und plötzlich woll-

ten alle von ihm gemalt werden. Er gab den Geflüchteten ihr Gesicht zurück.

Carlos Farinha war seinerzeit von der Ermordung der Charlie Hebdo-Zeichner geschockt. Die Kurden waren für ihn diejenigen, die konsequent gegen den Islamischen Staat IS kämpften. Er sagte: Ich kann kein Kurdisch und war noch nie in Kurdistan. Aber ich bin Kurde, weil ich gegen diesen Wahnsinn IS bin. So hat er ein Bild für die umkämpfte kurdische Stadt Kobane gemalt. Als er das Bild bei twitter ins Web stellte, sind seine Kontakte dort explosionsartig angestiegen. Danach malte er ein Friedensbild: eine Frau mit einer weißen Fahne, in der ein Pfeil steckt. Seine Bilder haben Menschen außerhalb des gängigen Kunstbetriebes berührt.

Kunst zur Verteidigung der Freiheit

Einen Perspektivwechsel brauchen wir sicher:

Vor gerade 100 Jahren wurde in Zürich die Dada-Bewegung gegründet. Diese Künstler standen an einem ähnlichen Punkt wie wir heute: Damals - mitten im Ersten Weltkrieg - sagten sich Hans Arp und Hugo Ball und andere: Wenn unsere Kultur, unser Vernunftgebrauch, zu diesem Krieg geführt hat, dann sollten wir in Zukunft anders an die Welt herangehen. Das Ergebnis war Dada.

Inzwischen können wir doch erkennen: Der Krieg gegen den Terror hat nur neue Terroristen gezüchtet. Das bedroht unsere Kultur:

Aber warum verteidigen wir uns mit Waffen, wenn unsere Kultur bedroht ist? Warum benutzen wir nicht unsere Kunst zur Verteidigung unserer Kultur? Unsere Kunst ist unsere Kultur. Sie kann für sich selbst stehen. Bringen wir sie dahin, wo Kultur durch Krieg bedroht ist!

Hinschauen im Zeitalter des Wegwischens

Es entstand die Idee, diese Künstlergruppe wegen des guten

Miteinanders und des gegenseitigen Verstehens weiter bestehen zu lassen. Vorschlag von Carlos Farinha: als Friedensinitiative.

Ich berichte von dem Chef der irakischen Philharmonie in Bagdad, Karim Wasfi, der dort auf der Asche von hochgegangenen Autobomben mit seinem Cello spielt und Soldaten zu Tränen rühren kann. Sowie vom syrischen Pianisten Aeham Ahmad, der sein Klavier in seinem ausgebombten Viertel von Damaskus auf die Straße gestellt hat. Schönheit kann heilen. Künstler wie Wasfi und Ahmad mit ihrer Kunstausübung vor Ort tun einen neuen Schritt: Sie bringen die Kunst genau dorthin, wo der Terror die Kultur zerstört und Verwüstung hinterlassen hat. Kann Malerei das nicht auch? Hinschauen vor Ort. Die Perspektive verändern. Ein Pleinair in Aleppo? Und nicht nur dort. Auch hier brauchen wir neue Perspektiven. Sigurd Wendland und Alex Zwalen überlegten schon einen Namen für das Projekt: Painters for peace. Eine solche Armee der Angewandten Künste sollte allerdings alle Kunstformen einschließen. Da muss noch ein universeller Name her!

Der Malprozess ist eine Verlangsamung. Mit einem Modewort gesagt: Malen entschleunigt. Slow Food für Sinne und Seele. Das ist das Besondere: Den Inhalt dieser Bilder können wir nicht googeln. Die Kunst macht etwas mit uns. Sie kann unsere Wahrnehmung verändern. Wir können neu sehen lernen. Vor Ort. Und von Saint-Exupéry wissen wir: man sieht nur mit dem Herzen gut.

Hinschauen im Zeitalter des Wegwischens. Bilder können nicht nur etwas zeigen. Bilder können die Welt für uns durchsichtiger machen. Durschaubarer:

Die Maler! Sie gehen hin. Sie schauen hin. Sie gestalten. Sie öffnen uns die Augen und eröffnen Perspektiven. Sie lassen uns sehen und konfrontieren uns. Mit der Wirklichkeit. Mit Kontrasten. Mit Harmonie. Mit Schönheit. Sie konfrontieren uns mit sich. Mit uns.

Nehmen wir uns die Zeit dafür. Lassen wir uns ein auf eine

neue Perspektive. Das verändert hergebrachte Sichtweisen. Schafft eine positive Verwirrung. Darum brauchen wir die Künstler, die diese Verwirrung bei uns anstiften. Notwendig. Wie sagte Bernhard Shaw? „Wir brauchen ein paar wirklich Verrückte. Wir sehen ja, wohin uns die Normalen gebracht haben!“

Malen am Meer hat der Kunst Raum gegeben, Perspektiven zu entwickeln. Das ist lebendige Kultur. Spannend und entspannend zugleich. Danke dafür:



Arnulf Rating

Geboren 1951 in Mülheim, lebt seit 1972 in Berlin; hat Kabarettgeschichte geschrieben mit den „3 Tornados“, dem „Reichspolterabend“ bis zur Etablierung des „Politischen Aschermittwoch“ in Berlin. Neben zahlreichen Kabarettprogrammen ist er auch als Veranstalter von Festivals wie dem internationalen Wortkunstfestival „Maulhelden“ tätig sowie mit Revue-Programmen wie „Der Blaue Montag“.

Rating schreibt Kolumnen und gelegentlich auch Texte für Kollegen. Im Fokus seiner Leidenschaft steht die lebendige Aktion auf den Bühnen vor lebendigen Zuschauern. Wenn er seinen Koffer voller „Bild“-Zeitungen öffnet und seine Salven mit irrwitzigen Wortkaskaden ins Publikum feuert ist klar: Die älteste Rating-Agentur in Deutschland schlägt wieder zu.

Arnulf Rating ist daher auf ständiger Tour im Land zu zahlreichen Gastspielen unterwegs und daneben in allen relevanten Kabarett-sendungen im Fernsehen zu sehen, am liebsten in der „Anstalt“ beim ZDF. Seine Arbeit wurde unter anderem mit dem Deutschen Kleinkunstpreis und dem Deutschen Kabarettpreis ausgezeichnet. Zahlreiche seiner Programme wurden auf CD veröffentlicht. Rating ist verheiratet und hat drei mittlerweile erwachsene Kinder.

„Der Rating, der lange Blonde, achten Sie mal auf den, wenn der auftritt, der kann sich vor Extase jedes Nachthemd zerreißen, ich hab sowas noch nicht erlebt! Unglaublich!“ Wolfgang Neuss

Alle Infos im Netz unter: www.rating.de



oben: Alex Zwalen, Sibylle Bross, Arnulf Rating, Jörg Menge, Sigurd Wendland und Dr. Karin Lehmann
unten Pat Noser und Carlos Farinha

© Foto: Dietmar Pühler







Sibylle Bross

1959 geboren in Stuttgart
1977-79 Aktzeichnen bei Ulrich Nuss,
FH Gestaltung Schwäbisch Gmünd
1979-80 Goldschmiedeschule Hanau
1984-86 Staatl. Akademie der Bildenen Künste Stuttgart,
Klasse Sonderburg, Freie Malerei
1981-84 Maleriestudium Ecole Des Beaux Arts, Paris, bei
Latange, Cremonini, Aktzeichnen bei Amor
Seit 1986 freischaffende Malerin
Seit 1984 zahlreiche Einzel-und Gruppenausstellungen und
Aufträge im In-und Ausland
Mitglied im VBKW und Künstlergruppe Waiblingen
Private und öffentliche Aufträge
Stipendien und Auszeichnungen (Auswahl)
2013 Glory International Festival Bergen,
2011 Lamu Painters Festival, Kenia
2010 Kaiserbäderpleinair 7 MALEN AM MEER,
Heringsdorf
2007, 08, 09 Artist in Residence, Kunstverein
Katwijk, NL
2007 Artist in Residence, Hotel Spaander,
Volendam, NL
2005, 2009 Auszeichnung Schilderfestival
Noordwijk, NI
2015 Rembrandt Painting Award, NI

artist@sibylle-bross.de www.sibylle-bross.de



Sibylle Bross
Die Fähre
Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm





Sibylle Bross

59 SI
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Sibylle Bross

Gegen Abend
Öl auf Leinwand, 24 x 30 cm



Sibylle Bross

Im seichten Wasser; Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm



Sibylle Bross

Strandleben
Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm



Carlos Farinha

1971 geboren in Santarém, Portugal
Abschluss in Bildhauerei an der Universität der Schönen Künste Lissabon.
Er arbeitet in den Bereichen Malerei, Zeichnung, Skulptur und Performance-Kunst,
seit 1990 regelmäßige Ausstellungen,
zahlreiche Kunstpreise u.a. I. Preis bei "Vidarte"
Gründungsmitglied von "Epiderme" Kunstprojekt.

2007 begann er mit dem Projekt "O Mundo à Cabeceira",
er konzentrierte seine Arbeit auf ironisches Sozialverhalten,
mit starkem figurativen Inhalt.

2008 "Die Welt-To-Head" in Cidadela Cascais
2009 "Big Toe" kuratiert von Fabels Magazine Navel,
2011 "A Grande Alface" in São Bento Gallery
2012 Teilnahme beim "Festival Interferencias" bei dem er
das Innere von Lissabons Straßenbahnwagen malte

2013 "L'extraordinaire Herr Sousa" The Portugal Haus,
Universität Paris.

2014 Ausstellung in Macau bei lao Hin Gallery

2015 "A certain Spirit of Portugal" CCB Periferica Gallery

Carlos Farinha ist in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter das Museum von Halabja im Irak vertreten.

<http://www.carlosfarinha.net>



Carlos Farinha

Usedom
Öl auf Leinwand, 38 x 46 cm



Carlos Farinha

Kunstpavillon
Öl auf Leinwand, 38 x 46 cm

Carlos Farinha

Oma Opa
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm





Carlos Farinha

Maxim Gorki I und 2
Öl auf Leinwand, je 40 x 40 cm



Carlos Farinha

Rabe 61/89

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Clemens Kindermann

geboren 1977 in Wien
1996-2000 Studium in Wien

Ausstellungen (Auswahl)

- | | | | |
|------|---|------|--|
| | 1999-2009 jährliche Gemeinschaftsausstellungen im Atelierhaus Kindermann, Pamhagen | 2006 | Gemeinschaftsausstellung Weihnachtsausstellung, Infeld-Haus der Kultur, Halbturn |
| | 2000 Gemeinschaftsausstellung, (o.T.), Theaterproberäume der Gruppe 80, Wien | 2007 | Gemeinschaftsprojekt Cook Tea Robotics, Museumsquartier, Wien |
| | 2001 Einzelausstellung Buddha, Wuzo, Salzburg | 2008 | Gemeinschaftsausstellung ARTmART, Künstlerhaus, Wien, Graphische Ausstattung des Viktorianischen Puppentheaters der Gruppe Monochrom, Berlin |
| | 2002 Gemeinschaftsausstellung, Galerie im Knappenstöckl, Schloss Halbturn, Halbturn | 2009 | Gemeinschaftsausstellung, Burgenländische Landesgalerie, Eisenstadt, Gruppenausstellung Mixup 14, Domenig-Haus, Wien, Gemeinschaftsausstellung ARTmART, Künstlerhaus, Wien |
| | Gemeinschaftsausstellung, ehemalige Stallungen Schloss Halbturn, Einzelausstellung Mimetik zum 10-jährigen Bestehen der Wiener Privatklinik, Wien | 2010 | Gemeinschaftsausstellung Die Wohnung, Wien |
| 2003 | Gemeinschaftsausstellung Schau Schau, Hilger Contemporary, Wien | 2011 | Einzelausstellung Ecce Lignum Crucis!, Pfarrkirche St. Peter, Linz, Einzelausstellung Ecce Lignum Crucis Pfarrkirche St. Theresia, Linz |
| 2004 | Gemeinschaftsprojekt update unplugged, Trau/n/m/wandalm bei Rußbach am Pass Gschütt, Salzburg, Teilnahme an der Auktion zugunsten der Autistenhilfe, Palais Harrach, Wien | 2012 | Gemeinschaftsausstellung METAmART, Künstlerhaus, Wien |
| 2005 | Gemeinschaftsausstellung update.kunstrukturenutzen&schaffen, Künstlerhaus, Wien | 2013 | Gemeinschaftsausstellung Pleinair im Seewinkel, Florianihaus, Illmitz |
| | Gemeinschaftsausstellung Meditationen, Erzbischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Wien | 2014 | Graphische Ausstattung der Moritatenmaschine zum 20-jährigen Jubiläum der Künstlergruppe Monochrom, MUSA, Wien |
| | Gemeinschaftsausstellung in der Galerie Autistenhilfe, Palais Ferstel, Wien | 2015 | Gemeinschaftsausstellung, Infeld-Haus, Halbturn |
| | Teilnahme an der Weltn-Soirée. Gesellschaft-Autismus-Kunst, Österreichische Kontrollbank AG, Wien | 2016 | Gemeinschaftsausstellung Pleinair im Seewinkel, Florianihaus, Illmitz |
| | Einzelausstellung Fingerzeig (Plastik im öffentlichen Raum), vor dem Café Central, Wien | | Gemeinschaftsausstellung Pleinair in Schöneberg, Galerie im Fahrradbüro, Berlin |
| | Gemeinschaftsausstellung Panta Rhei, Alte Schieber- | | Gemeinschaftsausstellung Pleinair im Seewinkel, Florianihaus, Illmitz |
| | | | Einzelausstellung Zwischen Nähe und Distanz, Freilichtmuseum Gerasdorf, Gerasdorf bei Güssing |
| | | | Gemeinschaftsausstellung 7 MALEN AM MEER, Museum Villa Irmgard, Seebad Heringsdorf |

www.atelierkindermann.at



Clemens Kindermann

Strandsiedlung
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



Clemens Kindermann

Usedomer Dendrologie
Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm



Clemens Kindermann

Upstalsboom 204
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



Clemens Kindermann

Räucherzone

Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm



Clemens Kindermann

Schattenwurfwettbewerb
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



Jörg Menge

Geboren in Leipzig 1960

1983 - 1988 Kunsthochschule Berlin Weissensee

Seit 1988 freiberuflicher Maler/Grafiker

1988 - 1991 Förderstipendium des Senats von Berlin

1989 - 1996 Atelier in Falkensee

1994 Kandidat des Landkreises Havelland für den Kunstpreis „Offerte“, Kultusministerium Brandenburg

1996 - 2001 Atelier in Berlin

2001 - 2006 Atelier in Born a. Darss,

2003 - 2008 Professor, German Film School University for digital production, Wustermark/Elstal

2008 - 2010 freier Dozent, Mediadesignhochschule Berlin

Seit 2005 Atelier in Falkensee

Ausstellungen und Symposien im In- und Ausland u.a. Berlin, Potsdam, Paris, Moskau, Wien, Dakar, Trelleborg, Budapest

Baugebundene Kunst wie Mosaik, Wandmalerei, Glasmalerei in privaten und öffentlichen Räumen. Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen.

<http://www.mengejoerg.de>



Jörg Menge

Alte Fischerbude
Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Jörg Menge

Strand
Aquarell/Papier 18 x 22 cm

Jörg Menge

Gewitter über Heringsdorf
Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm





Jörg Menge, Fünf Uhr morgens, Heringsdorf, Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Jörg Menge, Kahn am Strand, Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm



Pat Noser

Ausbildung 1984-88 ZHdK

Stipendien, Preise:

Fontana-Gränacher Kunstpreis 2013, Werkbeitrag Esther Mattossi – Stiftung Zürich 2011,

Werkbeitrag Stadt Biel und Kanton Bern, Reisestipendium Kanton Bern 2008

Sammlungen: Stadt Baden, Berner Kantonalbank BEKB BCBE, Stadt Biel, Sparkasse Karlsruhe, Protochemie, Grünthal in Mitlödi, Kanton Bern, Stadt Aarau

Publikation: Reise in die verbotene Zone 2011, edition clandestin, Biel zur gleichnamigen Einzelausstellung im CentrePasquArt Biel

Ausstellungen: Ostrale 14, Dresden, Einzelausstellung Centre-PasquArt, Biel 2011.

Regelmässige Beteiligung an der Jahresausstellung in Biel, Olten, Glarus, Aarau.

Galerien: Kunstkeller Bern, Selz contemporain Perrefitte, Marktplatz Büren, kd-Kunst Wallhöfen bei Bremen, Jedlitschka Zürich, Vitrine Luzern

Kunsträume: Vögele Pfäffikon, Rathaus Aarau, Kunstraum Baden,

www.patnoser.com



Pat Noser
Kurmuschel rechts
Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Pat Noser

Kurmuschel links
Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Pat Noser

Kurmuschel hinten
Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Pat Noser

vorn rechts
Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm

Pat Noser

Villa Öchsler
Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm

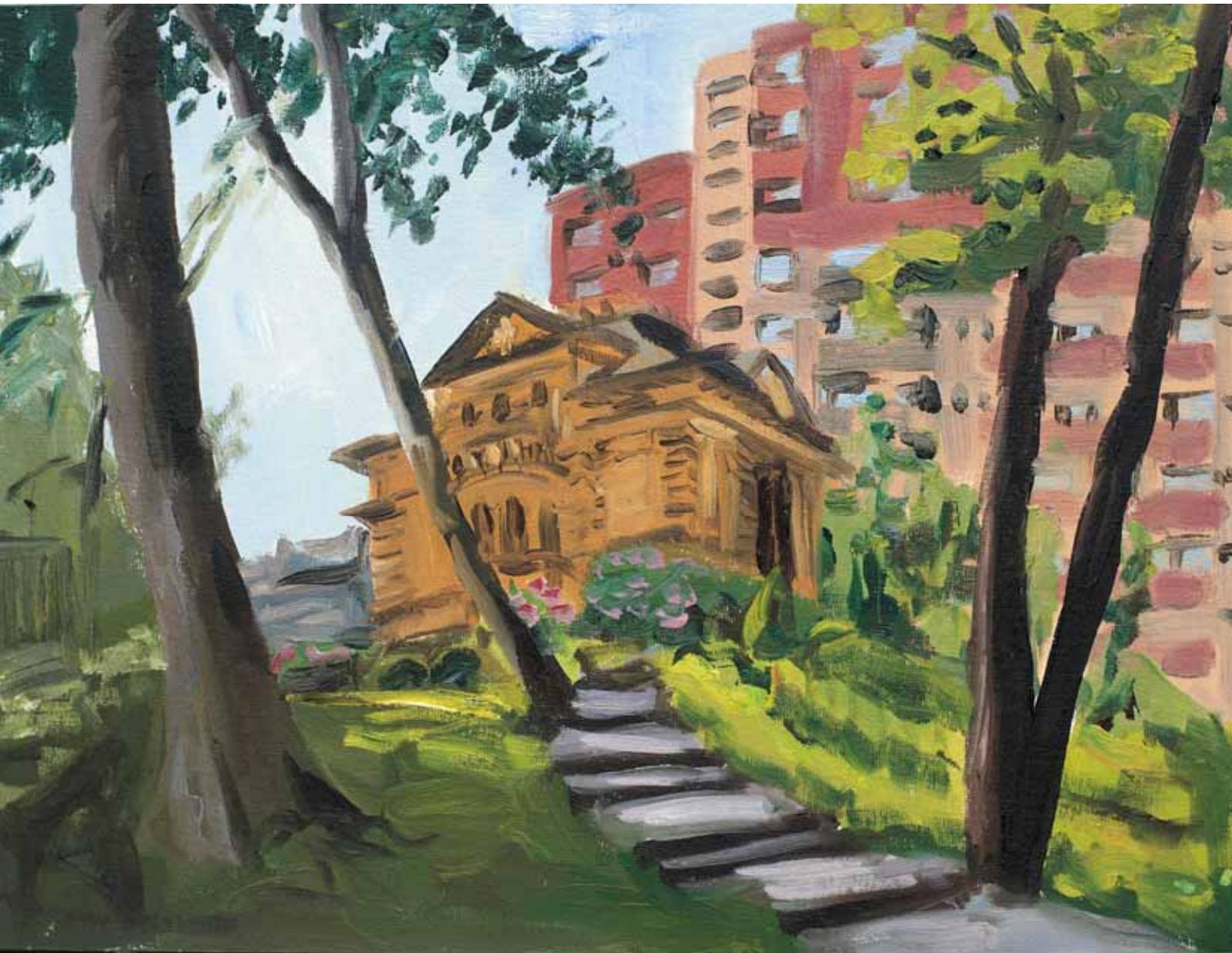




Foto: Volker Gerling

Sigurd Wendland

Malereistudium an der Kölner Werkschule, bei Dieter Kraemer; und HdK, Berlin Meisterschüler bei Fred Thieler

Sigurd Wendland lebt und arbeitet seit 1991 in Templin-Gross Dölln als Maler und Grafiker und betreibt ein Atelier in Berlin.

Einzelausstellungen (Auswahl)

Galerie am Savignyplatz Berlin · Galerie Rose Hamburg
Haus am Lützowplatz Berlin · Galerie Weinand-Bessoth Saarbrücken · Villa Ichon Bremen · Werkladen Köln · Galerie Samtleben Potsdam - Stadtgarten Köln · Museum Ermelerspeicher Schwedt · Deutsche Oper Berlin · Kommunale Galerie Berlin · Galerie Romstedt Potsdam · Galerie Giessler Berlin · Die Villa Leipzig · Kunstverein Lothringen Bochum
Forum Kunst&Architektur Essen · Galerie Engler Berlin
Galerie Steinrötter Münster · Kleine Orangerie, Schloß Charlottenburg Berlin · VERSUS Ingolstadt · Galerie Fahrradbüro Berlin

Galerie de drij Gratien Amsterdam · Städt. Galerie Kaunas Litauen · Galerie Art Constant Lissabon · Galerie Lufcik Warschau · Fábrica braço de prata Lissabon · Städt. Galerie Lublin · Kunstverein d'Hondschoote France · Galerie PR2 Amsterdam · Gallery Salling Dänemark

www.sigurdwendland.de

Sigurd Wendland

Usedomer Impressionen
Öl auf Leinwand, 140 x 95 cm



Sigurd Wendland

Abendsonne in Bansin
Öl auf Leinwand, 95 x 140 cm









Sigurd Wendland

Heringsdorf, Bank beim Fischer
Öl auf Leinwand, 95 x 140 cm



Alex Zwalen

- 1958 Geboren in Manila, Philippinen
- 1976/77 Volontariate in der Bühnenbilderei und im Malsaal am Schauspielhaus und Opernhaus.
- 1978 Eidgenössische Matura
- 1979/80 Antroposophische Bildhauerschule Raimund Böll in Hochwald, Solothurn
- 1981/82 Kunststudium in der Malklasse der Chelsea School of Art, London
- 1983 Einjähriger Spanienaufenthalt. Zeichnungen, die sich dem Naturstudium widmen.
- 1986-88 Gründung der Künstlergruppe ZABO mit Xavier Bourquignon
Gemeinschaftsarbeiten im Bereich Malerei, Objekt, Performances, Fotografie und Video
- 1987-89 Beschäftigung mit dem Thema Abfall
3-monatiger Aufenthalt und Ausstellung in Barcelona. Arbeit als Theaterbeleuchter

1991 Erschaffung lebensgrosser Gipsfiguren. Viele Köpfe, Hände und andere Details. Gipsobjekte aus Kleidern, Schuhen und sonstigen alltäglichen Objekten

Arbeit als Theatermaler

1992 Fotografien und Videoarbeiten.

1993 Viele kleine Objekte aus verschiedenen Materialien und weitere lebensgrosse Figurenserien in Gips, zusammengestellt als begehbare Rauminstallation
Längerer Spanienaufenthalt mit Arbeiten vor Ort

1996 Gründung der eigenen Firma für Dekormalerei

1997 Abstrakte Arbeiten, die sich vor allem aus dem Interesse am Experimentieren mit dem Material ergeben

Einarbeit in die Thematik des Stucco lustro und Entwicklung der eigenen Stuccotechnik

Ab 1998 Gegenständliche Arbeiten aus der Fantasie, die mit der Zeit fallengelassen wird und gegenständlich realistischen Bildinhalten Platz machen, die sich mehr und mehr im Bereich traditioneller Malerei ansiedeln lassen

2000-05 Der Themenkreis umfasst Kinderspielzeug, Fussball, Füsse, Schuhe und Pflanzen. Gegenständlichkeit und Alltäglichkeit sind die zentrale Motivation der Arbeit. Es entstehen Stilleben, Portraits und Stadtlandschaften

Beginn einer Serie von Portraits von Familie, Freunden und Bekannten

2007-10 Beginn der facettenartigen Bilder, die aus dem Bewusstsein der Bruchstückhaftigkeit unserer Wahrnehmung und unseres Gedankenstromes entstehen

2010 Gründung des Künstlerduos alexalexandra mit der Schriftstellerin Tanja Kummer

2014 Auflösung des Duos

2014/15 Konzentration auf die Livemalerei, vorwiegend Menschen und Stadtlandschaften

2016 Mitarbeit und Zeichnungsreportage im Flüchtlingslager Better days for Moria in Lesbos

<http://www.alexzwalen.ch>



Alex Zwalen

Strandkorb 310
Öl auf Holz, 26 x 40 cm



Alex Zwalen

Nacht am Strand
Öl auf Holz, 50 x 60 cm

Alex Zwalen

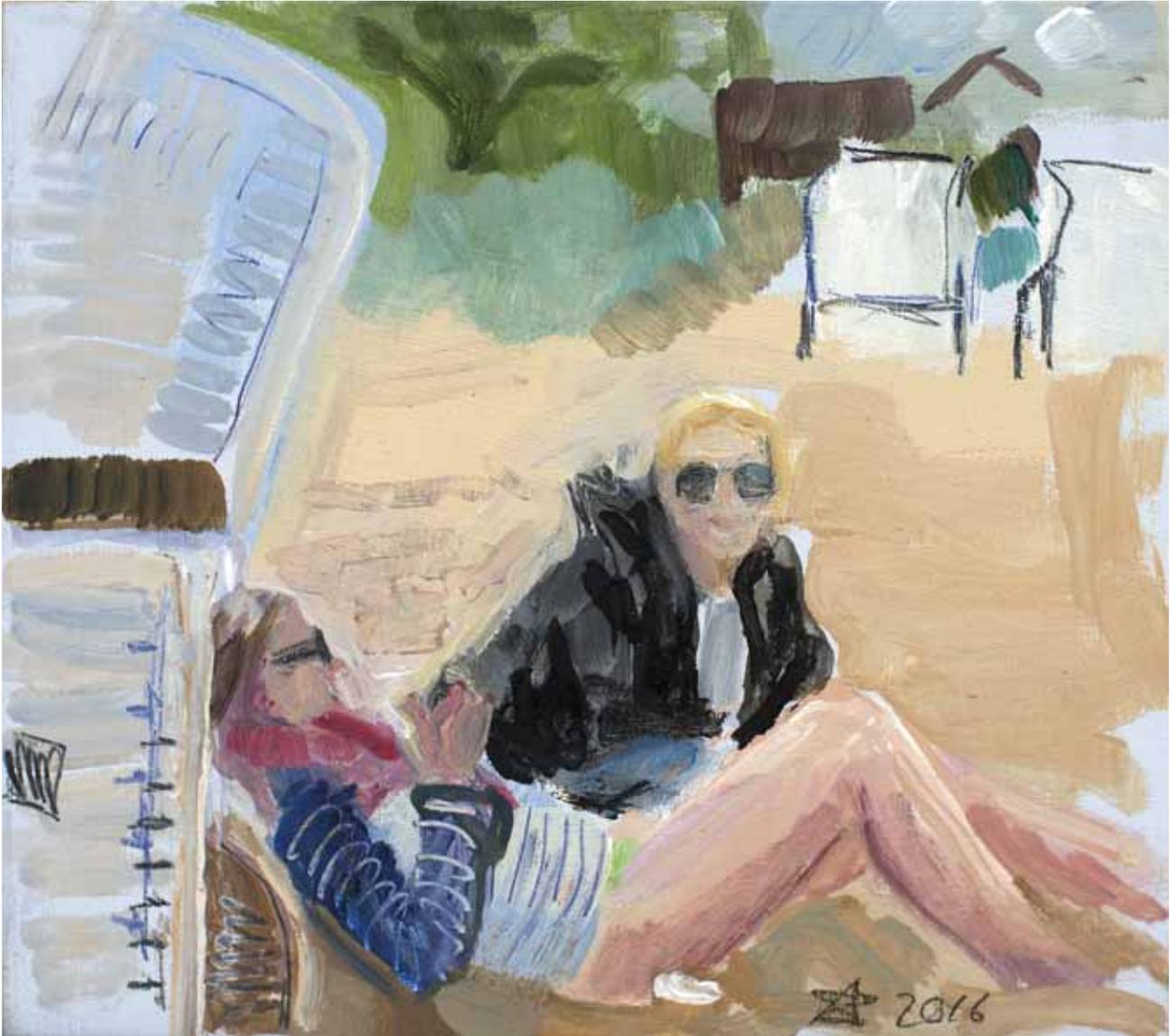
Seemöwe
Öl auf Holz, 50 x 60 cm





Alex Zwalen

Rote Jacke, Öl auf Holz, 18 x 26 cm



Alex Zwalen

Roter Schal
Öl auf Holz, 20 x 21 cm

Sponsoren für die Kunst

Ein großer Dank an unsere Sponsoringpartner, die auch in diesem Jahr das Pleinair „7 MALEN AM MEER“ so großartig unterstützten:

Kaiservillen Usedom, Das Ahlbeck, Haus Lucie Heringsdorf, Upstalsboom Hotel Ostseestrand, Villa Neptun Heringsdorf und UsedomRad

Kunst und Wirtschaft können hervorragend voneinander profitieren – das 12. Kaiserbäder-Pleinair hat das überzeugend bewiesen.

Dr. Karin Lehmann

Urlaub wie gemalt:

K A I S E R
V I L L E N

U S E D O M

www.kaiservillen.de




Upstalsboom
 ★★★★★
 HOTEL OSTSEESTRAND



Upstalsboom Hotel Ostseestrand****S
 Eichenweg 4-5, 17424 Ostseebad Heringsdorf
 Tel 038378-63-0 Fax 038378-63-452
 l.moschell@upstalsboom.de upstalsboom.de



Das Fahrrad-Verleihsystem
 für die Insel Usedom und den angrenzenden Festland
 eine Central-Office in Usedom

**useDOM
rad**

Über 100 vernetzte Stationen
 Über 1000 Räder & Pedelecs

Aktuelles und Infos über das
 innovative Fahrradverleihsystem:



Clever über die Insel Usedom, am Bodden und am Haff

Villa Neptun – Hotel & Fischrestaurant





HAUS LUCIE
 ★★★★★ und ★★★★★

(Inh. Marianne Schubert)
 Nur zwei Minuten vom
 Strand entfernt bieten wir
 Ihnen komfortable Ferien-
 wohnungen, teilweise mit
 Seeblick.
 Alle sind behaglich einge-
 richtet, mit Dusche, WC,
 TV und Telefon.

Kontakt: Schubert-Seeb.Heringsdorf@t-online.de
 www.haus-lucie.kaiserbaeder.de 038378 / 2460

Maxim-Gorki-Straße 53 17424 Heringsdorf
 Tel.: 038378 - 260 -0 Fax: 038378 - 260 -60
 hotel@villaneptun.de www.villa-neptun.de
 www.facebook.de/villaneptun



Teilnehmer Kaiserbäderpleinair 2005 - 2015

Henrik Scheel Andersen, Dänemark · Ulrich Baehr, Berlin · Peter Berndt, Berlin · Sibylle Bross, Waiblingen · Anne Cirkola, Bornholm · Dorien van Diemen, Amsterdam/ Schottland · Annedore Dietze, Berlin · Natalia Dik, (NL/RUS) · Tobias Duwe, Hamburg · Carlos Frahina, Lissabon · Kai Feldschur, München · Antje Fretwurst-Colberg, Dändorf · Finn Have, Dänemark · Janko Göttlicher, Hamburg Piet Groenendijk, Amsterdam · Christian Grosskopf, Berlin · Edwin Hagendoorn, Amsterdam/ Faro · Rob Jacobs, s'Hertogenbosch · Ben Shaban Kamili, Makedonien/Berlin · Sabine Kasan, Berlin · Clemens Kindermann, Wien · Doris von Klopotek, Hamburg · Susanne Knaack, Berlin · Eva Kobberød, Dänemark · Mark Krause, Tübingen · André Krigar, Berlin · Bernd Krüerke, Berlin · Christopher Lehmpfuhl, Berlin · Jürgen Leippert, Stuttgart · Meike Lipp, Hamburg · Louis, Niederlande/Berlin · Christin Lutze, Berlin · Julita Malinowska, Polen · Jörg Menge Berlin · Lars Möller, Hamburg · Pat Noser, Biel · David Pawelczyk, Polen · Vessela Posner, Sofia/Berlin · Krzysztof Rzeźniczek, Polen · Volker Scharnefsky, Berlin · Wolfram Schubert, Potzlow · Hermann Spörel, Berlin · Frank Suplie, Berlin · Andrea Streit, Berlin · Christine Theile, Bonn · Rita Vansteenlandt, Veurne, Belgien · Robert Vorstman, Amsterdam Karin Voogd, Rotterdam · Ernst Voss, Amsterdam · Till Warwas, Bremen · Dieter W. Weidenbach, Berlin · Corinna Weiner, Berlin · Sigurd Wendland, Templin · Alex Zwalen Zürich